

Problem gelöst

WIE DIE ENWAG WIEDER
FÜR WÄRME SORGT

STROM VOM BALKON

Wetzlar
lädt auf

KOCHSPASS
Gewinnspiel: Guss-
eisentopf als vielseitiges
Küchengerät





ENDLICH WARM 04

Lange gab es für die Anwohner der Spilburg und im Westend keine guten Nachrichten. Erst nachdem die enwag das Fernwärmenetz von der EAB übernommen hat, ist die Wärmeversorgung wieder sichergestellt.

07 ENWAG Mit Balkonkraftwerken können auch Mieter Solarenergie nutzen. Die enwag empfiehlt den passenden Partner dafür.

08 ELEKTROMOBILITÄT Wetzlar Ladeinfrastruktur kommt zügig voran. Die treibende Kraft dahinter: die enwag.

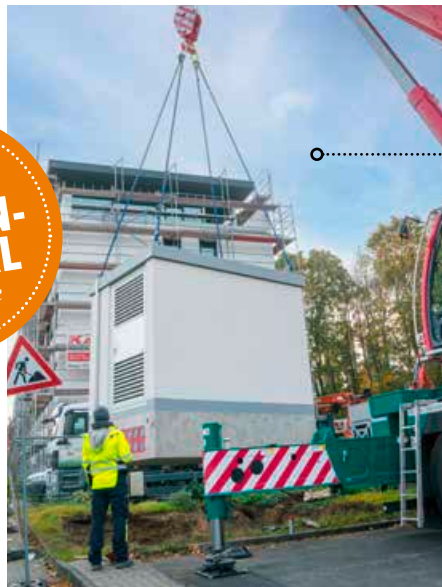


10 HINTERGRUND Erneuerbare Energien werden zur Pflicht. e.facts zeigt, welche Heizlösungen für welches Gebäude möglich sind.

12 GASTROTIPP Der Urlaub im Süden ist kulinarisch ganz nah. Im Al Camino genießen Gourmets authentisch italienisch.

Impressum

Herausgeber:
 enwag energie-
 und wassergesellschaft mbh
 Hermannsteiner Straße 1
 35576 Wetzlar
 www.enwag.de
 Lokalteil: Elke Wege (verantw.).
 Redaktion: Dirk Pennigsack.
 Verlag: trurnit GmbH, Putzbrunner
 Straße 38, 85521 Ottobrunn.
 Druck: Mayr Miesbach GmbH,
 Am Windfeld 21, 83714 Miesbach



14 NEWS Eine klimaneutrale Schaltanlage für die Spilburg / Die enwag verlängert ihr Sponsoring-Engagement mit dem HBR.

15 RÄTSEL Der Gusseisentopf des Dutch Oven ist ein echtes Koch-Multitalent. Einen gibt es dieses Mal zu gewinnen!

Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit bezeichnen wir Personen in einer neutralen Form (zum Beispiel Kunden, Kollegen), wobei wir immer alle Geschlechter meinen.

Praktisch und kostenlos:
 Über die WetzlarApp erfahren Sie, wo es freie E-Ladestationen gibt, können Sie Zählerstände melden oder Zugang zum Kundenportal erhalten. Und noch vieles mehr!

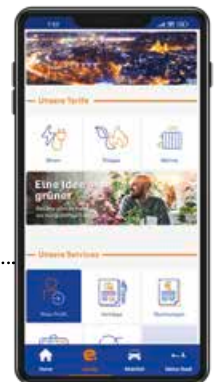


Foto: iStock.com – Anton Porokin / enwag (Montage)

Dr. Berndt Hartmann,
Geschäftsführer der
enwag



Foto: enwag

SICHER PLANEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser, seit dem 1. Januar dieses Jahres wissen Hauseigentümer, wie sie künftig heizen dürfen. Die erneuerbaren Energien werden zur Pflicht. Eine Vielzahl von beschlossenen Ausnahmeregelungen des Gebäudeenergiegesetzes geben allen Betroffenen mehr Zeit, dieser Pflicht nachzukommen. Das ist gut. Doch das Ziel bleibt: Bis 2045 will Deutschland klimaneutral sein. Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind gewaltig. Als Ihr regionaler Energiedienstleister werden wir Sie auf dem Weg in diese Zukunft begleiten und unterstützen.

Was nun zuallererst wichtig ist, ist Planungssicherheit. Diese soll uns die kommunale Wärmeplanung geben. Denn nur dadurch wissen Sie, ob Sie beispielsweise über den Einbau einer Wärmepumpe nachdenken müssen oder ob Sie die 65-Prozent-Regel mit dem Anschluss an ein Wärmenetz bereits erfüllen. Gemeinsam mit der Stadt stimmen wir uns nun kontinuierlich ab, wie Wetzlar künftig klimaschonend mit Wärme versorgt wird. Mehr dazu auch ab Seite 10 in dieser e.facts.

Ihr Dr. Berndt Hartmann,
Geschäftsführer der enwag

Kontakt

Kundencenter

Tel.: (06441) 939 - 500
kundencenter@enwag.de

Öffnungszeiten

Mo. – Mi. 8.00 Uhr – 16.00 Uhr
Do. 8.00 Uhr – 18.00 Uhr
Fr. 8.00 Uhr – 14.00 Uhr

Störungsnummer (06441) 939 - 0

Leserumfrage:

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Treue Leser wissen: In der e.facts finden sie stets spannende Storys rund um die enwag und die Region. Doch es geht ja immer noch ein Stück besser. Deshalb startet die Redaktion jetzt eine Leserumfrage. Machen Sie mit und sichern Sie sich gleichzeitig die Chance auf einen der attraktiven Preise, die wir verlosen. Dazu müssen Sie nur folgende Fragen beantworten:

- Lesen Sie die e.facts regelmäßig?
- Welche Themen interessieren Sie besonders und welche wünschen Sie sich zukünftig?
- Wenn Sie die Redaktion wären, was würden Sie an der e.facts verändern, inhaltlich oder auch gestalterisch?
- Würden Sie die e.facts auch lesen, wenn es sie nur rein digital gäbe?

Senden Sie bitte Ihre Antworten mit dem Betreff „Leserumfrage“ an kontakt@enwag.de

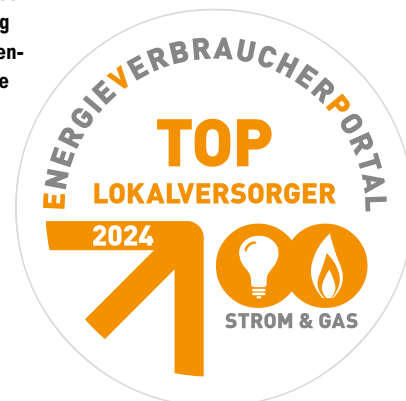
DAS KÖNNEN SIE GEWINNEN:

- ☺ Zwei **VIP-TICKETS** für das letzte Heimspiel der aktuellen Spielsaison der HSG Wetzlar gegen den TSV Hannover-Burgdorf
 - ☺ Einen **SHOPPING-GUTSCHEIN** für die Altstadt in Höhe von 75 Euro
 - ☺ Eine **GUTSCHRIFT** auf Ihre Jahresverbrauchsabrechnung in Höhe von 50 Euro (nur gültig bei bestehendem Strom- oder Gasvertrag mit der enwag)
- Also: Machen Sie mit! Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften!



ENWAG BLEIBT TOP-LOKALVERSORGER

Ausgezeichnet – und das schon zum siebten Mal in Folge. Für ihre hohen Qualitätsstandards erhielt die enwag auch für 2024 das Gütesiegel TOP-Lokalversorger in den Kategorien Strom und Gas. Das unabhängige Online-Energieverbraucherportal verleiht die Auszeichnung im jährlichen Turnus. Näher betrachtet wurden hierfür neben Preis, Transparenz, Service-Qualität und Versorgungssicherheit die Kriterien Nachhaltigkeit und Investitionen in die Energiezukunft. Beim Wetzlarer Energiedienstleister steht dazu regionales Engagement ganz oben auf der Liste. „Wir freuen uns, dass unser Einsatz und Herzblut für die Region durch diese Auszeichnung sichtbar werden. Wir bringen nicht nur die Energiewende vor Ort voran, sondern schaffen auch Arbeitsplätze in der Region und beauftragen lokale Dienstleister“, erklärt Dr. Berndt Hartmann, Geschäftsführer der enwag. Stefan Seißler, Bereichsleiter Markt, ergänzt: „Seit vielen Jahren unterstützen wir außerdem soziale, sportliche und kulturelle Institutionen in Wetzlar und Umgebung.“ Auch in Sachen Elektromobilität baut die enwag stark aus (siehe Seite 8 und 9 in dieser Ausgabe). PV-Anlagen oder individuelle Wärmelösungen sollen Wetzlar zudem zukunftsfähig machen.



Endlich wieder warm

Nach der Pleite der Betreibergesellschaft EAB mussten zahlreiche Anwohner der Wetzlarer Bezirke Westend und Spilburg auf den Komfort von Wärme verzichten. Nun hat die enwag das Netz übernommen und wieder eine **STABILE VERSORGUNG MIT FERNWÄRME** aufgebaut.



Großes Bild: Eine neue Notheizzentrale, wie diese hier, stellt die Fernwärmeversorgung in den betroffenen Stadtbezirken nun wieder sicher. Davor stehend: Mario Straßburger, Monteur Gas-, Wasserinstallation und Messwesen (links), und Agron Gojani, Projektleiter der enwag. Kleines Bild rechts: Reif fürs Technikmuseum – eine alte Schaltanlage aus den frühen 1960er-Jahren.

Nur ein Drehen am Thermostat oder am Wasserhahn. Das genügt, damit die Heizung wohligh warm wird und aus Duschkopf und Mischbatterie heißes Wasser sprudelt. Ein tägliches Privileg für die meisten unter uns. Für Anwohner der Wetzlarer Bezirke Westend und Spilburg blieb das lange nur ein Wunschtraum. Vor knapp zwei Jahren brach in ihren Stadtteilen die Fernwärmeversorgung wegen defekter Heizkessel zusammen. Temporäre Übergangslösungen halfen zwar, doch von einer stabilen, zuverlässigen Wärmeversorgung konnte keine Rede sein. Die haben die Menschen dort erst jetzt. Dank der enwag und der Unterstützung durch die Stadt Wetzlar. Der Weg dorthin war steinig und gespickt mit Hürden, Herausforderungen

und unangenehmen Überraschungen. Zwei enwag-Mitarbeiter waren ganz nah dabei: Andreas Peters, Abteilungsleiter Energiedienstleistungen bei der enwag, und sein Kollege Agron Gojani, der als Projektleiter während der ganzen Zeit die Fäden in der Hand hielt. Letzterer erlebte gleich einen unvorhergesehenen Arbeitsstart: „Als ich im Februar 2023 anfang, musste ich mich dann gleich mit dem Krisenmanagement befassen. Das war wie der berühmte Sprung ins kalte Wasser.“ Kurz vor Weihnachten 2022 fiel – neben dem Westend – auch noch die Fernwärmeversorgung in der Spilburg aus.

PRAKTIKABLE NOTLÖSUNG SCHAFFEN

Beide enwag-Mitarbeiter sahen sich mit einem Kernproblem konfrontiert: Der Wetzlarer Energiedienstleister trug für das Netz keine Verantwortung. Privater Betreiber für die beiden Fernwärmenetze in den Bezirken war die EAB. Die hatte Insolvenzantrag stellen müssen. „Daher improvisierte die Stadt erst einmal“, erzählt der Projektleiter. Erste Hilfsmaßnahme: Elektroradiatoren und Durchlauferhitzer sowie Schwimm-

bad-Gutscheine für die Heizperiode 2022/23. „Für eine praktikable Notlösung wandte sich die Stadt dann aber an uns.“ Vor dem Hintergrund der schwierigen Eigentümersituation entwickelte man ein provisorisches Wärmekonzept. Dafür mussten sich die Experten jedoch erst einmal einen Überblick über die Gesamtsituation

verschaffen. Der Befund war wenig erfreulich: Die zwei Heizkessel in der Spilburg, die eine Schule und eine Reihe Mehrfamilienhäuser sowie gewerbliche Liegenschaften versorgten, waren marode. Der Kessel im Westend – Wärmelieferant für mehrere Wohnhäuser, ein Nachbarschaftszentrum, eine Kita und einige Gewerbeeinheiten – erhielt eine noch schlimmere Diagnose: irreparabel. Nicht viel bessere Nachrichten gab es vom Zustand des Leitungsnetzes. An vielen Stellen waren die Rohre in einem desolaten Zustand, zudem wiesen sie zahlreiche Lecks auf, davon etliche, die man nicht lokalisieren konnte. „Einen der Heizkessel in der Spilburg konnten wir mit einem Brennertausch wieder zum Laufen bringen“, so Andreas Peters. „Das gab schon mal Entlastung. Im Westend stellten wir einen Container mit einer mobilen Heizanlage auf.“

Jede Maßnahme lief in enger Abstimmung zwischen den Verantwortlichen der Stadt, dem Insolvenzverwalter und dem Quartiersmanager für das Westend, Kevin Georg, ab. „Meine Rolle ist die eines Vermittlers zwischen Anwohnern und städtischen Behörden und eines Sprachrohrs für die Menschen vor Ort“, sagt er. „Für alles, was allgemein das Gemeinwesen betrifft. Daher hatte ich auch mit dem Ausfall der Fernwärmeversorgung und sämtlichen Problemfeldern, die sich daraus ergaben, zu tun.“



Die Bestandsaufnahme zum Zustand des damals von EAB betriebenen Fernwärmenetzes war erschreckend: Fast die gesamte Anlagentechnik und viele Leitungsrohre sind in einem schlechten Allgemeinzustand (Bilder rechts).



Foto: Kevin Georg



Fotos: Patrick Wydra



Weil das Insolvenzverfahren nicht abgeschlossen war, konnte es keine schnellen Lösungen geben. Im Nachbarschaftszentrum Westend, das vom Caritasverband Wetzlar geleitet wird, informierten Kevin Georg und die enwag regelmäßig über die aktuelle Lage. „Verständlicherweise waren die Betroffenen dabei auch mal ungeduldig, doch bei allen Emotionen ist es sehr sachlich geblieben.“

NOTDIENST SPÄTABENDS

Dennoch war es keine einfache Zeit. Aufgrund des desolaten Zustands des Rohrnetzes waren Ausfälle, oft auch nur auf ein paar Gebäude beschränkt, häufiger der Regelfall als die Ausnahme. Weil keine aktuellen Bestandspläne des Netzes vorlagen, kam die enwag nicht umhin, selbst auf die Suche zu gehen, wenn wieder ein Leck auftrat. Auch zu ungewöhnlichen Uhrzeiten. So musste enwag-Projektleiter Agron Gojani auch mal spätabends mit Taschenlampe unterwegs sein. „Wir haben dann geholfen, so schnell es eben unter den Umständen ging, und die Lecks behoben.“ Gleiches weiß auch der Quartiersmanager zu berich-

ten: „Glücklicherweise war nicht in allen Fällen das Netz die Ursache, sondern auch mal eine nicht entlüftete Heizungsanlage. Dies ließ sich meist schnell regeln.“

Zeiten wie diese liegen nun erst einmal hinter den Beteiligten. Das Fernwärmenetz samt seiner Heizanlagen hat die enwag übernommen. Andreas Peters: „In der Spilburg kommen wir nicht drum herum, das komplette Leitungsnetz auszutauschen. Beim Westend sind wir noch in der Planung.“ Die mobile Heizanlage im Westend läuft aber einwandfrei und kann erst einmal weiterbetrieben werden. Ebenso der Gaskessel in der Spilburg. „Allerdings haben wir dort zusätzlich eine Druckhalteanlage installiert“, so Projektleiter Agron Gojani. „Die springt sofort ein, sollte der Druck mal abfallen.“

Langfristig und auch vor dem Hintergrund der gesetzlich geforderten Wärmeplanung sollen regenerative Energien die Versorgung in den fernwärmeversorgten Bezirken sicherstellen, inklusive einer dafür nötigen neuen Heizanlage. Andreas Peters: „Zielsetzung ist: den gesetzlichen Anforderungen Rechnung zu tragen und die Wärme in naher Zukunft CO₂-neutral zu erzeugen.“

Und die Anwohner? „Die sind alle sehr erleichtert, dass sie nun die enwag versorgt und nicht wieder ein externer Dienstleister“, weiß Quartiersmanager Kevin Georg. „Sie vertrauen der enwag als einem soliden und zuverlässigen Energiedienstleister. Zudem wissen sie nun, an wen sie sich bei Problemen wenden können. Die EAB-Verantwortlichen waren ja untergetaucht. Alle wissen: Es kann jetzt nur noch besser werden.“

Bild links: Jetzt läuft die Wärmeversorgung wieder. Einen der Heizkessel in der Spilburg konnte die enwag mit einem Brennertausch wieder instandsetzen.

Bild rechts: Kevin Georg half als Quartiersmanager im Westend und Vermittler, wo es nur ging.



SONNENSTROM SO EINFACH WIE NOCH NIE

Klein, kompakt und kostengünstig: **BALKONKRAFTWERKE** machen auch Mieter zu Ökostromproduzenten und aktiven Klimaschützern. Die enwag hat für all diejenigen, die die Sonne anzapfen wollen, die richtige Lösung.

Lange Zeit hieß es, Solaranlagen sind nur etwas für Hauseigentümer. Balkonkraftwerke, auch Mini-Photovoltaikanlagen genannt, haben damit Schluss gemacht. Die praktischen Sonnenenergiesammler erlebten im vergangenen Jahr einen wahren Absatzboom. Kein Wunder, sind die Anlagen doch schnell und einfach am Balkongeländer montiert. Wobei nun auch Mieter ihren kleinen Beitrag zum Klimaschutz leisten und dabei noch Stromkosten sparen können.

Wer selbst zum Ökostromproduzenten werden möchte, dem empfiehlt die enwag eine Mini-PV-Anlage des deutschen Anbieters Solarista. Das hat gleich mehrere Vorteile: Zum einen gibt es keine hohen Investitionskosten und keinen bürokratischen Aufwand bei der Anmeldung der Anlage, denn das übernimmt auf Wunsch Solarista, und zum anderen ist die Anlage in ver-

schiedenen Größen verfügbar und wird als Komplettanlage geliefert, samt dem dafür nötigen Montagematerial und der Aufbauanleitung. Das Sonnenkraftwerk kann zudem ganz flexibel installiert werden – ob am Balkon, auf der Terrasse oder auf dem Gartenhäuschen. Außerdem liefert es auch dann Ökostrom, wenn das Dach oder der gewünschte Ort eigentlich nicht für eine Solaranlage geeignet ist. Eine vertikale oder horizontale Anbringung ist genauso möglich wie eine mit oder ohne Halterung. Gerne stehen die Experten im Kundenservice des Anbieters kostenlos für eine Beratung zur Verfügung – und das sowohl vor als auch nach dem Kauf. Die Komplettpakete mit Modulen des Herstellers Viessmann sind steckerfertig und mit einer Ausgangsleistung von 600 bis 1600 Watt verfügbar.

MEHR UNTER:
www.enwag.de/balkonkraftwerk

Die Komplettpakete von Solarista machen die Nutzung von Sonnenstrom so einfach wie möglich.



ELEKTRO-
MOBIL IN DER
DOMSTADT

Einer der neuen High Power Charger (Schnell-ladesäule) steht auf dem Kundenparkplatz der enwag in der Hermannsteiner Straße.

WETZLAR
LÄDT AUF*Liste der aktuellen enwag-Lademöglichkeiten*

Standort der insgesamt 32 öffentlichen Ladestationen (in Klammern Anzahl der Ladepunkte und die Ladeleistung):

- Kundenparkplatz Globus Handelshof: 1 LADESÄULE (2 Ladepunkte mit je 22 kW)
- Kundenparkplatz Real Markt: 1 LADESÄULE (2 Ladepunkte mit je 22 kW)
- Kundenparkplatz REWE/Aldi/Rossmann, Naunheimer Straße: 1 LADESÄULE (2 Ladepunkte mit je 22 kW)
- Parkhaus Domblick: 1 LADESÄULE (1 Ladepunkt mit 22 kW; 2 Ladepunkte mit je 11 kW)
- Parkhaus Forum: 4 WALLBOXEN (je Box 1 Ladepunkt mit 11 kW)
- Parkhaus Lahn-Dill-Kliniken Wetzlar: 6 WALLBOXEN (je Box 1 Ladepunkt mit 22 kW; 2 Ladepunkte mit 11 kW)
- Parkplatz Am Leitzpark: 4 LADESÄULEN (je Säule 2 Ladepunkte mit je 22 kW), 2 SCHNELLLADESÄULEN (je Säule 3 Ladepunkte mit je 50 kW)
- Parkplatz Bäckerei Künkel, Otto-Wels-Straße: 1 SCHNELLLADESÄULE (2 Ladepunkte, 1 x 150 kW oder 2 x je 75 kW)
- Parkplatz enwag: 1 LADESÄULE (2 Ladepunkte mit je 22 kW), 1 SCHNELLLADESÄULE (2 Ladepunkte, 1 x 100 kW oder 2 x je 50 kW)
- Parkplatz Franzis: 1 SCHNELLLADESÄULE (2 Ladepunkte, 1 x 150 kW oder 2 x je 75 kW)
- Parkplatz Fürst-Ferdinand-Straße: 1 LADESÄULE (2 Ladepunkte mit je 22 kW)
- Parkplatz Haarplatz: 1 LADESÄULE (2 Ladepunkte mit je 22 kW)
- Parkplatz Rathaus: 4 LADESÄULEN (je Säule 2 Ladepunkte mit je 22 kW)
- Parkplatz Weilburger Straße: 1 LADESÄULE (2 Ladepunkte mit je 22 kW)
- Stadion, Wetzbachstraße 2: 1 LADESÄULE (2 Ladepunkte mit je 22 kW)

Clevere E-Autofahrer laden sich kostenlos die neue WetzlarApp auf ihr Smartphone, mit der sie immer den Überblick über alle aktuell freien Lademöglichkeiten haben.



MEHR INFORMATIONEN UNTER www.enwag.de/wetzlarapp

Viel hat die enwag in den vergangenen Jahren dafür getan, dass in der Domstadt der Ausbau der **LADEINFRASTRUKTUR** weiter vorangetrieben wird. 2023 kamen noch einmal weitere Ladepunkte hinzu, darunter auch neue Schnellademöglichkeiten.

Wenn in Studien nach den Kriterien für den Kauf eines Elektroautos gefragt wird, spielt auch eine gute Ladeinfrastruktur eine entscheidende Rolle. Da passt es gut, dass der Verband der Automobilindustrie VDA Ende vergangenen Jahres bekanntgab, die Zahl der Ladesäulen sei 2023 schneller gewachsen als die Menge der Elektroautos. Und das vor dem Hintergrund des Kaufbooms bei E-Fahrzeugen, der in den letzten Monaten 2023 vor der für 2024 staatlich angekündigten Senkung des Umweltbonus noch mal zulegte. Durch die Lücke im Bundshaushalt ist der Umweltbonus nun vorerst gestoppt und der freie Markt ist eröff-



Fotos: Patrick Wydra

Stadtrat Norbert Kortlüke (mit Ladepistole) nahm gemeinsam mit den enwag-Mitarbeitern Andreas Peters, Abteilungsleiter Energie- und Datendienstleistungen, und Simon Denk, Projektleiter, sowie enwag-Geschäftsführer Dr. Berndt Hartmann (von links) eine Schnellladesäule in Betrieb.

ziskanerstraße) und bei der Bäckerei Künkel (Otto-Wels-Straße). Die sogenannten High Power Charger oder Schnellladesäulen „sollen die Attraktivität von E-Autos in Wetzlar weiter erhöhen und mehr Anreize für den Umstieg auf die klimaschonende Alternative schaffen“, so Dr. Berndt Hartmann, Geschäftsführer der enwag. Und Andreas Peters, Abteilungsleiter Energie- und Datendienstleistungen beim Versorger, ergänzt: „Ein echter Pluspunkt für E-Mobilisten, denn damit kann jeder E-Autofahrer in kürzester Zeit aufladen.“ Am Standort in der Hermannsteiner Straße ist eine Ladeleistung von maximal 100 Kilowatt (kW) möglich. Wenn beide Ladepunkte der Säule parallel genutzt werden, reduziert sich die Leistung auf jeweils 50 kW. Die beiden Stromtankstellen an den anderen Standorten liefern sogar maximal 150 kW oder jeweils 75 kW, wenn gleichzeitig geladen wird.

POTENZIAL FÜR MEHR

Gerade in Mehrfamilienhäusern wünschen sich Anwohner und Mieter mehr Lademöglichkeiten. Auch hier verstärkt die enwag ihr Engagement. Den Aufschlag machte die neue Wallbox im Parkhaus Domblick am Karl-Kellner-Ring, die Ende 2023 in Betrieb ging. Sie verbessert nicht nur die Ladesituation für Besucher der Innenstadt, sondern steht auch den künftigen Bewohnern der Wohneinheiten, die derzeit auf dem Gelände entstehen, zur Verfügung. Die Gesellschaft IPEM betreibt sowohl das Parkhaus als auch

net. Die Hersteller haben reagiert und bieten ihre E-Mobile nun mit deutlichen Rabatten und Preisnachlässen an. Zum Vorteil von klimabewussten Kaufinteressenten. Zumal, so hat der ADAC in einem Vollkostenvergleich zwischen Benzinern und Dieselfahrzeugen Anfang 2024 vorgerechnet, Elektroautos auch nach dem Wegfall der Kaufprämie – abhängig vom Modell – häufig besser abschneiden. Denn nicht nur der Kaufpreis fließt hier mit ein, sondern auch sämtliche Betriebs- und Wartungsaufwände bis hin zum Wertverlust.

FAHRSTROM SO SCHNELL WIE NOCH NIE

Doch zurück zum Thema Ladeinfrastruktur. Denn die wächst, dank des Ausbauprogramms der enwag, Jahr für Jahr (die aktuelle Standortliste steht im Kasten). Seit 2023 können E-Mobilisten an drei Ladesäulen so schnell den Akku ihres Fahrzeugs mit Strom „betanken“ wie noch nie. Und zwar an den Standorten direkt auf dem Kundenparkplatz des enwag-Geländes in der Hermannsteiner Straße sowie in der Avignon-Anlage (Fran-

Vorteilskarte für Auflader

Die enwagLadekarte ist die komfortable und günstige Stromtank-Lösung für alle E-Autofahrer. Sie kostet einmalig nur 4,99 Euro brutto. Damit bekommen Sie nicht nur Zugang zu den mehr als 50 von der enwag betriebenen Ladepunkten in der Region, sondern über das Verbundsystem von www.ladenetz.de auch zu 140.000 Ladepunkten in ganz Europa. Es gelten folgende Preise und Konditionen:

- An einer Ladesäule mit einer Leistung bis 22 Kilowatt kostet die Kilowattstunde 49 Cent. Für eine Stand- und Ladezeit ab vier Stunden werden pro Minute 10 Cent berechnet.
- An einer Ladesäule mit einer Leistung ab 22 Kilowatt kostet die Kilowattstunde 55 Cent. Dauert ein Ladevorgang länger als zwei Stunden, kommen hier ebenfalls 10 Cent pro Minute Standgebühr hinzu.

ZU WEITEREN INFOS UND DIREKT ZUR BESTELLUNG GEHT ES HIER:
www.enwag.de/ladekarte

dann die 44 Wohneinheiten als Eigentümer. Die enwag sieht hier Potenzial für mehr. „Wenn die Wohnungen komplett bezogen sind, wollen wir uns zunächst die Auslastung der neuen Wallbox ansehen“, so enwags E-Mobilitätsexperte Andreas Peters. „Je nach Bedarf könnten hier dann weitere Ladeeinrichtungen entstehen.“

Wie bei allen anderen Lademöglichkeiten auch, bietet sich die enwagLadekarte als bequeme Bezahlvariante zu günstigen Preiskonditionen an (siehe Kasten). Oder man lädt ad hoc über die App von ladenetz.de oder über die Ladekarte eines Ladenetz-Roaming-Partners.

Bei der Realisierung sämtlicher Ladelösungen, ob privat oder fürs Gewerbe, helfen die enwag-Fachleute weiter.

MEHR UNTER
www.enwag.de/e-mobilitaet



ERNEUERBARE ALS PFLICHT

Deutschland stellt die Weichen in Richtung Klimaneutralität. Zentraler Baustein ist das neue **GEBÄUDEENERGIEGESETZ (GEG)**. Zusammen mit der kommunalen Wärmeplanung schafft es die Rahmenbedingungen dafür, wie im Gebäudebereich zukünftig geheizt werden darf.

*Das gilt jetzt
beim GEG*

NEUBAU

Bauantrag zum 1. Januar

Im Neubaugebiet

Heizungen mit mindestens
65 Prozent erneuerbaren Energien

**Außerhalb eines
Neubaugebiets**

Heizungen mit mindestens
65 Prozent erneuerbaren Energien
frühestens ab 2026



BESTAND

**Heizung funktioniert oder lässt
sich reparieren**

Kein Heizungstausch vorgeschrieben

**Heizung ist kaputt – keine
Reparatur möglich**

Es gelten mehrjährige Übergangslösungen.

Wenig hat Ende vergangenen Jahres so für Unruhe gesorgt wie die politische Diskussion rund um die Regelungen zum Gebäudeenergiegesetz. Seit 1. Januar dieses Jahres ist es gültig. Jetzt herrscht darüber Klarheit, welche Heizoptionen Hauseigentümer künftig haben werden und welche Fristen wofür gelten. Gleichzeitig mit dem GEG ist auch das Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze in Kraft getreten. Beide Gesetze sind zentrale Bausteine in dem Plan, Deutschlands Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen. Daher macht das GEG den Umstieg auf erneuerbare Energien zur Pflicht. Allerdings

haben sich die Koalitionspartner auf zahlreiche Ausnahmeregelungen geeinigt und nach Neubauten und Bestandsgebäuden differenziert. Hier noch einmal die wichtigsten Fakten im Überblick:

Neubauten: Für diejenigen, die in einem Neubaugebiet ein Haus errichten, gilt ab diesem Jahr, dass sie ihre Heizanlage mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien betreiben müssen. Dieser Pflicht kann man entweder durch den Anschluss an ein Fern- oder Nahwärmenetz oder den Einbau einer Biomasseheizung oder einer Wärmepumpe nachkommen. Wird das

neue Haus außerhalb eines Neubaugebiets errichtet, gilt die Pflicht frühestens 2026. Hintergrund der Regelung ist, dass dies Hauseigentümern mehr Zeit geben soll bei der Einbeziehung der kommunalen Wärmeplanung. Diese müssen Kommunen und Städte durch das Wärmeplanungsgesetz, abhängig von der Größe der Einwohnerzahl, bis Mitte 2026 beziehungsweise Mitte 2028 vorlegen (zur Situation in Wetzlar siehe Interview).

Bestandsgebäude: Ist im Haus eine Gas- oder Ölheizung eingebaut, die weiterhin problemlos ihren Dienst verrichtet, können diese Anlagen weiterbetrieben werden. Das gilt auch für den Fall, dass sie kaputtgehen sollten. Dann dürfen sie repariert werden. Wenn dies nicht möglich ist, stehen im GEG festgelegte Übergangsfristen. Sie reichen von fünf bis 13 Jahren. Selbst in dieser Zeit ist die Installation einer neuen und modernen Gas- oder Ölheizung noch möglich. Ab 2029 müssen diese aber einen steigenden Anteil von erneuerbaren Energien als Brennstoffquelle nutzen. Das kann beispielsweise Biomethan oder Wasserstoff sein. Wenn es besondere Ausnahme- oder Härtefälle gibt, wird geprüft, ob Eigentümer von den gesetzlichen Anforderungen befreit werden können.

Förderung: Natürlich weiß der Gesetzgeber: Investitionen in eine neue Heizungstechnik ziehen hohe Kosten nach sich. Deshalb fördert sie der Bund mit verschiedenen Zuschüssen und zinsvergünstigten Krediten. Für den Austausch einer fossilen Heizung gegen eine Anlage auf Basis erneuerbarer Energien gewährt die staatliche KfW-Bank eine einheitliche Basisförderung von 30 Prozent der Kosten. Diese kann mit verschiedenen Zuschuss-Boni ergänzt werden. Steigt man auf eine Wärmepumpe um, gibt es zusätzlich fünf Prozent dazu. Wer schnell ist, erhält darüber hinaus noch bis Ende 2028 einen Klimageschwindigkeitsbonus von zusätzlich 20 Prozent. Dieser Bonus sinkt dann ab 2029 alle zwei Jahre um drei Prozent. Unter bestimmten Voraussetzungen können weitere Zuschüsse beantragt und mit den anderen Boni addiert werden. Insgesamt ist die Förderung auf maximal 70 Prozent der Kosten begrenzt.

Wer auf Maßnahmen zur Steigerung der energetischen Effizienz setzt, beispielsweise eine Wärmedämmung und/oder die Erneuerung von Türen und Fenstern,

kann bei der BAFA Förderzuschüsse beantragen. Wichtig ist: Alle Anträge auf Förderungen müssen vor dem Abschluss eines Liefer- und Leistungsvertrags mit einem externen Dienstleister abgeschlossen sein. Nur dann hat man Anspruch auf die staatlichen Gelder. Die enwag ist bei Fragen rund um die neuen gesetzlichen Anforderungen der richtige Ansprechpartner. Erste Informationen und eine Übersicht gibt der regionale Energiedienstleister auf seiner Website. Dort findet man auch mehr zum Thema Förderung.

MEHR UNTER:
www.enwag.de/BEG

Überlegt handeln

Die kommunale Wärmeplanung und Wetzlar – Jennifer Schneider, zuständig für den kommunalen Klimaschutz in der Stadt, ordnet ein, was dies für Eigentümer bedeutet.

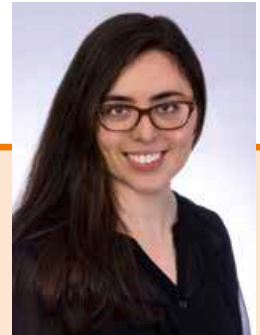


Foto: Privat

1 Wo steht Wetzlar aktuell bei der Wärmeplanung?

Wir sind noch am Anfang. Aktuell tragen wir die Daten für die Bestands- und Potenzialanalyse zusammen. Das soll uns Auskunft über den Wärmebedarf und die bestehenden Versorgungsstrukturen geben. Danach wollen wir Zielszenarien für eine treibhausgasneutrale Wärmeversorgung bis 2035 entwickeln, aus der abschließend eine Wärmewendestrategie mit einem Maßnahmenkatalog folgen soll. Wir rechnen mit einem Zeitaufwand von rund zwei Jahren, bis die Wärmeplanung final vorliegt. Wenn alles gut läuft, wäre das bis Ende 2025. Gesetzlich vorgeschrieben ist die Fertigstellung bis Juni 2028.

2 Inwieweit wird die enwag hier eine Rolle spielen?

Seit Beginn unserer Vorarbeiten stimmen wir uns regelmäßig mit der enwag in gemeinsamen Terminen ab. Die enwag ist ein zentraler Hauptakteur bei der Umsetzung der Wärmeplanung. Zum einen als Lieferant von Verbrauchsdaten, zum anderen als Experte für die Energieversorgung und Umsetzer der Maßnahmen für eine treibhausgasneutrale Wärmeversorgung.

3 Was würden Sie aktuell Hauseigentümern raten, wie sie sich nun entscheiden sollen?

Pauschale Empfehlungen hier abzugeben wäre nicht seriös, da die gesetzlichen Vorgaben und die individuellen Rahmenbedingungen der Eigentümer sehr vielfältig sind. Allgemein würden wir raten, nichts zu überstürzen. Wenn die Heizung noch funktioniert, können sich Heizungsbesitzer in Ruhe informieren und im besten Falle die kommunale Wärmeplanung abwarten, um Fehlinvestitionen zu vermeiden und um zu wissen, welche Versorgungslösung in den jeweiligen Stadtgebieten in Wetzlar am geeignetsten ist.

Uns ist bewusst, dass die Herausforderungen groß sind. Wir wollen aber als Stadt, dort, wo es möglich ist, mehr Planungssicherheit herstellen und allen Betroffenen einen gemeinsamen Weg für diese notwendige Transformation unserer Wärmeversorgung aufzeigen.

WENN ITALIEN ZU GAST IST

Die Vorfreude auf den Sommerurlaub kann kommen. Wer den italienischen Stiefel als Reiseziel plant, der gerät kulinarisch in die perfekte Stimmung mit einem Besuch in der **PIZZERIA RISTORANTE AL CAMINO**. Authentischer wird es kaum als bei exzellenter Pizza, selbst gemachter Pasta sowie Fleisch- und Fischgenüssen.

Es war ein Zufall. Als die Castriotas damals, vor 23 Jahren, am Ristorante Al Camino vorbeikamen und im Aushang sahen, dass es neue Besitzer sucht, mussten sie nicht lange überlegen. Denn Anna Castriota und ihr Mann Roberto verliebten sich direkt in das stilvolle, gemütliche Ristorante. Seitdem betreiben die beiden gebürtigen Italiener das Al Camino. Die zwei bringen genau das mit, was Restaurantgäste mit ihrer Heimat verbinden – eine freundliche und temperamentvolle Gastlichkeit in italienischer Atmosphäre, die gleich an Urlaub denken lässt.

SO SPEIST ITALIEN

Das Authentisch-Italienische spiegelt sich auch in den Speisen wider. Die Küche ist das Spielfeld von Roberto Castriota – er macht einen einzigartigen Pizzateig und seine Frau begeistert sich, dass seine Pizza immer noch genauso gut schmeckt, wie die, die er bereits vor 30 Jahren gebacken hat. Wer Pizza liebt, der weiß, dass der Teig das Geheimnis ist und darüber entscheidet, ob es eine Pizza ist, von der wir noch Tage danach schwärmen. Und um beim Teig zu bleiben: Kommen wir zur zweiten Besonderheit des Al Camino. Denn hier darf man die Bezeichnung „hausgemachte Pasta“ wörtlich nehmen. Tortelloni gefüllt mit Spinat und Ricotta, leckere Rigatoni oder Tagliatelle. Um nur einige zu nennen, schließlich ist die Auswahl noch weit größer. Alle Pasta selbst von Roberto Castriota hergestellt, wohlgemerkt.



Mittelpunkt der Gemütlichkeit im Winter:
der Kamin

MITTAGS BRUSCHETTA

Auf der umfangreichen Speisekarte findet sich für jeden Geschmack etwas. Von Scaloppina „Al Camino“, der Schweinelende mit grünem Pfeffer, Rosmarinkartoffeln und Salat über Pesce Spada alla Griglia – Schwertfisch vom Grill – bis zu Pizza Vegetaria mit Brokkoli, Spinat, Paprika und frischen Champignons. Mittags gibt es übrigens zu jedem



Gericht Bruschetta und Beilagensalat.

Die Lage des Al Camino könnte aus strategischer Sicht kaum besser sein, zwischen drei bekannten Wetzlarer Hotels und gegenüber der Stadthalle. Somit kehren hier nicht nur Stammgäste ein, sondern auch Reisende und die Besucher von Veranstaltungen der Stadthalle. Eine Reservierung wird deshalb unbedingt empfohlen. Während der Winterzeit herrscht eine besonders schöne Atmosphäre, wenn im Kamin mitten im Ristorante die Holzscheite glühen. Seit der Renovierung vor fünf Jahren sorgen gepflegte Eleganz und helle Farben für ein angenehmes Ambiente. Im Sommer genießt der Feinschmecker italienische Spezialitäten auf der haus-eigenen Terrasse.

Warum ist Familie Castriota enwag-Kunde? Roberto Castriota sagt dazu: „Ganz einfach, weil wir zufrieden sind. Wir erhalten ganz oft Angebote anderer Anbieter, die uns als Kunden abwerben wollen. Doch wir möchten das nicht.“ Und seine Frau Anna ergänzt: „Wir wissen ganz einfach, was wir an der enwag haben.“



Im Sommer genießen die Gäste die Hausspezialitäten unter Sonnenschirmen auf der Terrasse.

KONTAKT:

Pizzeria Ristorante Al camino,
Frankfurter Straße 2, 35578 Wetzlar, Telefon (06441) 482 14
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag und Sonntag 11.30 bis 14 Uhr,
Dienstag bis Samstag 17 bis 22 Uhr,
Sonntag 17 bis 21 Uhr,
Montag Ruhetag.
Eine Reservierung wird empfohlen.

MEHR UNTER www.facebook.com/Alcamniowetzlar



Ein Blick in den Gastraum. Echte Wohlfühlatmosphäre ist hier garantiert (Bild unten).



Fotos: Al Camino, Patrick Wydra

Fusilli alla crudaiola

Zutaten (für 4 Personen):

- 500 g Fusilli
- 300 g Cherrytomaten
- 250 g Büffelmozzarella
- 30 g Pinienkerne
- 40 g geriebener Käse
- 10 Blätter Basilikum
- 4 EL Olivenöl
- 1 Frühlingzwiebel
- Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Die Fusilli in kochendem Salzwasser nach Packungshinweis al dente kochen. Währenddessen die Tomaten waschen und in kleine Würfel schneiden. Die Zwiebeln fein hacken, die Basilikumblätter waschen und grob hacken. Dann in einer Pfanne die Tomaten, Zwiebeln, Pinienkerne und das Basilikum mit etwas Olivenöl, Salz und Pfeffer vermischen und kochen lassen. Den Mozzarella klein würfeln und mit dem geriebenen Parmesan zur Tomatenmischung dazugeben. Zum Schluss die Fusilli abgießen und kurz abkühlen lassen. Danach die Tomatenmischung mit den Fusilli gut vermengen.

Buon appetito!

KLIMASCHUTZ MIT NEUESTER TECHNIK

Eine neue Schaltanlage, die Ende des vergangenen Jahres auf dem Spilburg-Gelände installiert wurde, soll den Klimaschutz in der Stadt voranbringen. Die moderne Anlage versorgt die neuen Gebäude dort mit Strom. Das Besondere: Sie kommt ohne das klimaschädliche Treibhausgas Schwefelhexafluorid, chemisch als SF₆ abgekürzt, aus und ist ein Pilotprojekt der enwag. „In dieser kompakten Größe ist sie ein Novum auf dem Markt“, macht enwag-Geschäftsführer Dr. Berndt Hartmann deutlich. „Wir freuen uns über diese Möglichkeit, unseren Beitrag zum Schutz des Klimas auszubauen.“

Das Gas SF₆ wird seit den 1950er-Jahren verwendet und ersetzt die früheren, deutlich größeren luftisolierten Anlagen. Dadurch konnten Schaltanlagen viel kompakter werden. Nachteil ist aber das hohe Treibhausgaspotenzial von SF₆. Für die moderne Schaltanlage der enwag hat der Hersteller ein neuartiges Isoliergemisch verwendet.



Foto: enwag

Präzisionsarbeit war bei der Montage der neuen Schaltanlage auf dem Spilburg-Gelände gefragt. Das enwag-Pilotprojekt versorgt die Gebäude dort nun treibhausgasneutral.



Foto: enwag

Die enwag und der Hessische Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband setzen ihre Kooperation fort (von links: Stefan Seißler, Bereichsleiter Markt bei der enwag, Susanne Dinges, Marketing-Managerin bei der enwag, und Michael Trippel vom HBRS).

ANPFIFF FÜR WEITERE ZWEI JAHRE

Treuer Partner seit 2019 – und auch weiterhin. Denn die enwag hat den Vertrag mit dem Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband (HBRS) um weitere zwei Jahre verlängert. Speziell unterstützt das Energieunternehmen den Fußball für Menschen mit Behinderung. Die Vereinsabteilung Fußball bietet neben den Auswahlmannschaften für Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen und Bewegungsstörungen auch inklusive Angebote, bei denen Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Behinderung gemeinsam spielen. Besonders ist hier zudem die neue HBRS-Fußballschule und der Amputierten-Fußball, den die enwag mitfördert. „Der HBRS hat mit der enwag einen leidenschaftlichen und verlässlichen Partner an seiner Seite. Deshalb freuen wir uns sehr über weitere zwei Jahre Zusammenarbeit“, erzählt Michael Trippel vom Sportverband. Stefan Seißler, Prokurist und Bereichsleiter Markt des Energieunternehmens, ergänzt: „Gerade die Förderung von benachteiligten jungen Menschen gehört zu unserer Unternehmensphilosophie. Es ist uns deshalb eine Herzensangelegenheit, dieses wichtige Engagement auch langfristig finanziell zu unterstützen.“

Gussgenuss

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie mit etwas Glück einen **GUSSEISENTOPF**. Der Dutch Oven ist ein Multitalent für vielfältiges Kochvergnügen, drinnen wie draußen.



Die Ursprünge des Dutch Oven reichen zurück bis ins 17. Jahrhundert, als niederländische Händler Gusseisenprodukte in die Neue Welt brachten. Die Amerikaner waren damals von der Qualität und Vielseitigkeit der Töpfe so beeindruckt, dass sie ihre eigene Version entwickelten. Dieses Kochgerät wurde bald als „Dutch Oven“ bekannt – und nach den früheren hollän-

dischen Herstellern benannt. Ein Dutch Oven ist mehr als nur ein Kochtopf: Hergestellt aus Gusseisen, ist er robust und langlebig sowie zudem sehr vielseitig. Man kann ihn zum Braten, Backen, Schmoren, Frittieren und sogar zum Räuchern verwenden. Durch die gleichmäßige Wärmeverteilung und das langsame Garen entwickeln die Speisen ein intensives Aroma.

Foto: Gusskönig

Der Weg zum Gewinn

Schreiben Sie das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an:

Preisrätsel 1/2024
Postfach 11 12
85502 Ottobrunn

Oder übermitteln Sie das Lösungswort per E-Mail an: gewinnspiel@trurnit.de
Bitte geben Sie dabei auch „enweg“ an.

Lösungswort des Kreuzworträtsels in Heft 3/2023: EISBADEN

Mit Ihrer Teilnahme akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen:
Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Masseneinnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auch auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands.

Informationen gemäß Art. 13 DSGVO:
Verantwortliche Stelle:
trurnit GmbH, Putzbrunner Str. 38, 85521 Ottobrunn, Telefon: 089 608001-0, E-Mail: info@trurnit.de
Datenschutzbeauftragte:
Rechtsanwältin Maria Melzer, M.B.L.-HSG, trurnit GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn; Telefon: 089 608001-222, E-Mail: datenschutz@trurnit.de
Zweck der Datenverarbeitung:
Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a). Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitere Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.trurnit.de/datenschutz abrufbar ist oder die Sie postalisch anfordern können.

Strauchfrucht	Feldfrucht	unverschlossen	span. Mittelmeerinsel	▼	altgriechische Orakelstätte	▼	laut aufmerksam machen	Abk.: Examen
▶	▼	▼			7		▼	▼
eine Backware		2	griechischer Buchstabe		Maßeinheit der Lichtstärke	▶		
▶			▼	6		1		Weltorganisation (Abk.)
griechischer Buchstabe	▶		5		getrocknetes Gras	▶		3
Kosenamen e. span. Königin	▶	4			Teil des Unterkiefers	▶		

Lösungswort:

Rätseln und gewinnen

Die Buchstaben aus den farbigen umrandeten Kästchen der Reihenfolge nach unten eintragen und fertig ist das Lösungswort. Einsendeschluss ist der 2. Mai 2024.

Immer alles auf einen Klick – mit der neuen **WetzlarApp**.



Egal ob Ladestationen, Events oder Services der
enwag. Mit der WetzlarApp hast du alles immer
sofort im Blick.

Jetzt downloaden:
wetzlarapp.de

Google Play Store



App Store

